

Ethik – QA Skript 2023 / 2024

APMSG

THEMA 1: Friedensethik

1. Generation Games

Welche Genres gibt es? Arten von Computerspielen

Genre = Gattung, Spielinhalt und Aufgabe

Arten von Computer-, Konsolen- und Handyspielen

Rollenspiele	Beat ´ em Up - Spiele	Shooter-Spiele
Die Spielfigur (Avatar) steht im Mittelpunkt. Fähigkeiten und Eigenschaften des eigenen Avatars lassen sich verbessern. Oft muss eine eigene Welt aufgebaut werden.	Zweikampfsiege über verschiedenste Gegner; gekämpft wird meist mit Fäusten, einfachen Waffen und manch-mal auch im Fantasykontext	Schnell reagieren, kämpfen und vor allem schießen.
Jump and Run Spiele	Fun-Spiele	Ego-Shooter-Spiele
Abenteuer, Hindernisse müssen überwunden werden. Oft müssen Rätsel dabei gelöst werden	Spaß, vor allem in der Gemeinschaft (Tanzen, Karaoke, Quiz, Sport...)	Alles wird mit den Augen der Spielfigur gesehen, die Menschen töten muss. Spieler ist derjenige, der schießt.

Computerspielsucht

Symptome (Anzeichen, die auf eine krankhafte Sucht hindeuten):

- ☞ Zentrale Aktivität ist das Computerspiel
- ☞ Vernachlässigung von Schule oder Ausbildung
- ☞ Rückzug von Freunden und Familie
- ☞ Kontrollverlust
- ☞ Entzugserscheinungen: Nervosität, Gereiztheit, ...

Der betroffene Spieler ist nicht mehr frei in dem, was er denkt, fühlt und wie er handelt. Doch nicht jeder, der Tage und Nächte durchspielt und alles andere vergisst, ist abhängig.

Wissenschaftler sprechen von einer Abhängigkeit, wenn ...

- ☞ ... mehr als rund 50 Stunden in der Woche gespielt werden
- ☞ ... die genannten Symptome seit über 6 Monaten bestehen.

Ursachen

- ☞ Probleme mit Freunden, mit der Familie, in der Schule können vergessen werden.
- ☞ Leben in einer Parallel-Welt (schüchtern, aber im Spiel ist man ein Held).
- ☞ Menschen, die schnell eine Belohnung benötigen, werden dadurch schnell befriedigt.

Aber die Probleme werden nicht gelöst, sie bestehen weiter und es kommen noch neue – Suchtprobleme (schlechte Noten, Lustlosigkeit, Angst raus zu gehen, kränklich, übermüdet, Geldprobleme,) – hinzu.

Maßnahmen, um nicht spielsüchtig zu werden.

- ☞ Beobachten und analysieren des Spielverhaltens
- ☞ Gründe des Computerspielens überlegen
- ☞ Keine Vernachlässigung von Freunden und Hobbies
- ☞ Klare Regeln festlegen
- ☞ "Tote Zeit" ohne Computerspiele- und Handyspiele überwinden
- ☞ Hilfe suchen bei befürchteter Abhängigkeit

2. Gewalt

Was ist Gewalt

Von Gewalt spricht man, wenn einem Menschen Schmerzen zugefügt werden, er verletzt oder getötet wird. Dies kann in Kriegen geschehen, aber auch auf der Straße, dem Schulhof oder in der Familie.

Arten von Gewalt

1. **Körperliche Gewalt (= physische Gewalt):**
jemand wird getreten, geschlagen, mit einem Messer angegriffen
2. **Nötigung, Erpressung:**
jemand wird durch Drohung oder Gewalt zu einer Handlung gezwungen, die er selbst eigentlich gar nicht machen möchte
3. **Seelische Gewalt (= psychische Gewalt):**
jemand wird beschimpft, bedroht, gemobbt, ausgegrenzt oder Ähnliches.
4. **Gewalt gegen Sachen:**
jemand beschädigt oder zerstört absichtlich fremde Sachen

5. **Sexuelle Gewalt:**

jemand wird gegen seinen Willen berührt, zu sexuellen Handlungen gedrängt oder pornographischem Bildmaterial ausgesetzt. Abwehrreaktionen des Anderen werden nicht ernst genommen oder der persönlichen Grenzen missachtet

6. **Gewalt gegen die Natur:**

die Natur wird ausgebeutet, Gewässer verreckt, Tiere werden nicht artgerecht gehalten

7. **Rassistische Gewalt:**

jemand wird wegen seiner Hautfarbe oder Herkunft benachteiligt, bedroht oder verletzt, weil er zu einer Gruppe gehört, die die Täter als weniger wertvoll bezeichnen

8. **Mediale Gewalt:** Gewalt in den Medien (Fernsehen, Computerspiele,...).

Gewalt ist nicht real, wird nachgeahmt.

Die Wirkung von Gewalt in Gewaltspielen

Dazu gibt es verschiedene wissenschaftliche Thesen:

1) **Habituationsthese**

Habituation bedeutet: Gewöhnung

Das heißt:

- Die Spieler gewöhnen sich an die Gewalt und stumpfen ab.
- Weniger Mitgefühl im realen Leben wird gezeigt.

2) **Kultivierungsthese**

Das Bild der Realität ändert sich hier.

Krieg wird als strategisch angesehen und nicht als schrecklich.

3) **Skripttheorie**

Das Gehirn lernt hier:

Aggressives Verhalten ist ein Mittel, um Probleme zu lösen.

Von was ist es abhängig, ob wirkliche Probleme schließlich mit Gewalt gelöst werden?

Von der Erfahrung und der Erziehung.

Gewalt in Computerspielen ist NIE wirkungslos!

ABER: Ein Spieler von Gewaltspielen wird NICHT automatisch zum Killer.

Gründe, die gewalttätiges Verhalten auslösen können bzw. Faktoren, die Wirkungen von gewalthaltigen Computerspielen verstärken können sind:

- Spieler sind zu jung (Können zwischen Realität und Spiel nicht unterscheiden)
- Normen und Werte der Realität sind noch nicht gefestigt
- Eigene Gewalterfahrung
- Geringes Selbstbewusstsein durch Misserfolge

3. Krieg und Frieden

Was ist Krieg – was ist Frieden

Krieg

- Gewaltsamer Konflikt unter Beteiligung von staatlichen Streitkräften
- Geht über einen längeren Zeitraum
- Bringt Ernährungssysteme zum Erliegen
- Zerstört Lebensgrundlagen
- Vertreibt Menschen aus ihrer Heimat
- Großes Leid für die Bevölkerung und die Soldaten
- Arten von Kriegen:
 - Angriffskrieg
 - Eroberungskrieg
 - Befreiungskrieg
 - Glaubenskrieg
 - Bürgerkrieg (zwei Volksgruppen innerhalb eines Staates)

Frieden

- Wohl und Wohlstand der Bürger ist oberstes Ziel
- Konflikte werden in rechtlich festgelegten Normen ohne Gewalt ausgetragen
- Oft werden Friedensverträge geschlossen
- Wie kann Frieden dauerhaft bleiben?
 - Menschen müssen sich besser kennenlernen
 - Gemeinsame Projekte und Begegnungen mit Menschen aus verschiedenen Ländern
 - Regelmäßige Treffen und Gespräche zwischen Politikern

Kindheit in Syrien

Erlebnisse der Kinder

Tod der Eltern, Verschleppung von Freunden / Bekannten, lebten alleine auf der Straße, Bombenhagel in der Nacht, Beschuss, Zerstörung der Wohnungen,...

Verhalten traumatisierter Kinder

Ziehen sich zurück, lassen keine Gefühle zu, verletzen sich oft selbst, sprechen nicht, ...

Folgen des Krieges bei den Kindern

Vertrauen fehlt, Selbstmordgedanken, Alpträume, Bettnässe, Armut, Kinderarbeit, Frühverheiratung, eingeschränktes Erinnerungs- und Konzentrationsvermögen, schlechtere Bildung, ...

Diese Kinderrechte werden bei Kriegskindern verletzt:

ALLE



Kindersoldaten

Warum werden Kinder zu Soldaten

- Sie sind freiwillig Soldaten geworden, um sich und die Familie zu schützen.
- Falsche Versprechungen → Du verdienst viel Geld. Die Kinder werden dann Soldaten, um sich und ihre Familie zu ernähren.
- Kinder werden entführt und gezwungen (unter Gewaltandrohung), Soldat zu sein.
- Kinder werden durch das Verabreichen von Drogen willenlos gemacht.

Folgen für die Kinder

Seelische Verletzungen, Schuldgefühle, Angstzustände, Unterernährung, Drogenabhängigkeit, Depressionen, Selbstmordgedanken, körperliche Behinderungen, ...

Rückführung der Kindersoldaten in ein normales Leben

A) Demobilisierung:

Befreiung der Kinder aus den bewaffneten Gruppen. Die Kinder legen ihre Waffen nieder und bekommen Schulbücher.

B) Rehabilitation

Unterbringung der Kinder in Beirungszentren von Hilfsorganisationen. Hier werden die Kinder psychologisch unterstützt, sie können spielen,...

C) Reintegration

Rückkehr der Kinder in ihre Familien und die Gesellschaft.

THEMA 2: Sinn und Sinnsuche im Leben

1. Der Sinnbegriff

- 1. die Fähigkeit, etwas wahrzunehmen und zu empfinden:** „Der Mensch besitzt fünf Sinne: das Sehen, Hören, Riechen, Schmecken und Tasten.“
- 2. Bewusstsein, Wahrnehmungsfähigkeit:** „Meine Sinne waren völlig verwirrt.“
- 3. Denken, Gedanken:** „Was hast du im Sinn?“
- 4. Bedeutung:** „Was ist nun der tiefere Sinn dieses Buches?“
- 5. Ziel, Zweck:** „Wir dachten über den Sinn des Lebens nach.“

Ein echter Sinn im Leben gibt dem Menschen Sicherheit und bildet die Basis für Zufriedenheit und Glück. An einer völlig sinnlosen Welt würde der Mensch verzweifeln. Viele Menschen stellen sich die Frage nach dem Sinn des Lebens erst dann, wenn das Leben durch Enttäuschungen, Krisen oder ein Unglück aus den Fugen geraten ist. Auch bevorstehende einschneidende Veränderungen oder wichtige Weichenstellungen können ein Auslöser dafür sein.

Was ist der Sinn des Lebens?

2 grundlegenden Fragen werden bei der Suche nach dem Sinn des Lebens unterschieden?

- Welchen Sinn hat das Leben an sich? Hier geht es um die äußeren Rahmenbedingungen, die generelle Bedeutung der Welt und der Existenz von Leben überhaupt.
- Welchen Sinn gebe ich meinem Leben? Hier geht es um die persönliche Existenz jedes einzelnen Menschen und was er daraus macht.

2. Sinnangebote

Sinnangebote, die mir helfen können:

Gespräche, Glaube, Freunde, Eltern, Schlafen, Arbeit, Ehrenamt, Zocken, ...

Sinnangebote, die mir schaden:

Alkohol, Drogen, Zigaretten, Zocken, ...

3. Okkultismus

Was ist Okkultismus?

- Kommt aus dem Lateinischen. Bedeutung: unsichtbar, verborgen, geheim.
- Übersinnliche Lehren und Praktiken werden als okkult bezeichnet (sie sind wissenschaftlich nicht erklärbar).
- Okkultisten glauben an eine „übernatürliche Welt“
- Okkulte Praktiken:
 - Die Astrologie
 - Sterndeutung (Horoskope)
 - Die Magie
 - durch Sprüche oder Gedankenkraft sollen geheimnisvolle Mächte genutzt werden. (Voodoo)
 - Der Spiritismus
 - Beschwörung von Geistern (Gläserücken, Pendeln, ...)
 - Die Wahrsagerei
 - Es geht um das Vorhersagen der Zukunft
(Hilfsmittel: Kristallkugel, Karten, Kaffeesatz, Hand(lesen))

Gründe für den Okkultismus

Freizeitbeschäftigung, Adrenalinkick, es ist etwas geheimes / geheimnisvolles, Neugierde, Versuch Kontakt mit einem verstorbenen aufzunehmen, um Trost zu finden, Hilfe seine Ängstlichkeit zu überwinden (indem man an einen Schutzgeist glaubt), Gruppenzwang, man möchte auffallen, man möchte mitreden können, ...

Gefahren

- Alpträume
- Verunsicherung (wenn man erfährt, dass es einem Toten z.B. nicht gut geht)
- Gibt die Verantwortung für sein eigenes Leben an andere ab (glaube an Horoskope)
- Angst (Nachrichten, dass es zu einem Unfall kommt, einer stirbt, ...)
→ Man kann psychisch krank werden.

4. Sekten

Was sind Sekten?

Oft handelt es sich bei Sekten um religiöse Gemeinschaften, die sich von einer großen Religion oder Gemeinschaft abgespalten haben. Alternativ wird heute lieber von „religiöser Sondergemeinschaft“ gesprochen. Sie versuchen Techniken einzusetzen, um Menschen von ihrer Gruppierung abhängig zu machen. Die entscheidende Rolle spielt dabei die Kontrolle des Bewusstseins. Vor allem in der Führungsperson ist Kontrolle und Macht vereint. Eine Kritik an diesen Menschen ist für Sektenmitglieder undenkbar.

Merkmale von Sekten

Führungsperson ist absolute Autorität, keine Kritik an ihr wird zugelassen.

Gruppendruck: Man muss für die Sekte / Gemeinschaft da sein.

Heilsversprechen: Nur die Auserwählten werden gerettet.

Feindbilder: Die „Ungläubigen sind ihre Feinde. Sie werden nicht gerettet.

Abschottung: Kein Kontakt zu Freunden, Familie, ... außerhalb der Sekte ist erlaubt.

Aufgabe des früheren Lebens: Geld, Beruf, eigener Wille, ... müssen aufgegeben werden.

Geldabgaben an die Sekte

5. Grenzsituationen

Was sind Grenzsituationen?

Grenzsituationen sind „ungewöhnliche Situationen“ oder Lebenskrisen. Man weiß häufig nicht, wie man mit der Situation umgehen soll und ist überfordert. Man kommt an seine Grenzen und weiß oft nicht mehr weiter.

Beispiele:

Tod, Streit, Krankheit, Mobbing, Trennung, Krieg, Leistungsdruck in der Schule, ...

Grenzsituation Tod

Der Tod ist der endgültige Verlust der für ein Lebewesen typischen und wesentlichen Lebensfunktionen (Herz-, Atemstillstand, ...)

Der Übergang vom Leben zum Tod wird als Sterben bezeichnet.

Die 5 Phasen des Sterbens

1. Nichtwahrhabenwollen / Verweigerung

Die Person schützt sich selbst, indem er verleugnet, dass er bald sterben wird. Er flüchtet sich in Aktivitäten, wechselt häufig Ärzte, feilt an seinem äußeren Erscheinungsbild und schmiedet Zukunftspläne. Erst, wenn der Betroffene merkt, dass der Tod unabwendbar ist, zieht er sich zurück und isoliert sich.

Der Arzt hat Unrecht

2. Zorn / Auflehnung

Er verhält sich gegenüber Freunden, der Familie und anderen Menschen aggressiv. Er nörgelt und macht Pflegern und Angehörigen Vorwürfe.

Lasst mich doch alle in Ruhe

3. Verhandeln

Oft die kürzeste Phase. Der Sterbende findet sich mit seinem Schicksal ab. Hofft aber auf eine „Fristverlängerung“ durch Kirchenbesuche, Therapien, Wundermittel, esoterische Sinnsuche und ähnliches.

Lieber Gott, ich möchte nur noch die Geburt meiner Nichte erleben

4. Depression

Dem Betroffenen wird sein Sterben bewusst. Er zieht sich zurück. Trauer überflutet ihn, weil ihm klar wird, dass er Abschied nehmen muss von seinen Mitmenschen.

Er wünscht sich alles zu regeln, was noch zu regeln ist.

Ich muss Abschied nehmen

5. Zustimmung

Der Sterbende ist müde und erschöpft und zum Sterben bereit. Das Sterben wird als Erlösung wahrgenommen. Der Sterbende beginnt, sich von seiner irdischen Bindung zu lösen. Er findet zur inneren Ruhe und nimmt den Tod an.

Ich hatte ein schönes Leben

Wie kann man Sterbenden beistehen?

- Mut geben
- Für den Menschen da sein – ohne viele Worte
- Wünsche erfüllen
- Alltägliches bereden
- Nicht sagen wie traurig man ist, dass die Person stirbt
- Loslassen, wenn die Person sterben möchte

Das Hospiz

a) Wovon leitet sich der Name Hospiz ab und was bedeutet dies?

Der Name Hospiz leitet sich vom lateinischen Wort „hospizium“ ab, was *Gastfreundschaft* und *Herberge* bedeutet.

b) Was ist ein Hospiz?

Es ist ein Ort der Gastfreundschaft auf dem Weg von dieser in eine andere Welt, wo schwerkranke und sterbende Menschen in ihrer letzten Lebensphase Ruhe finden.

c) Welche Frage steht bei Hospizeinrichtungen im Vordergrund?

Wie können wir dem Sterbenden helfen, in Würde und weitestgehend ohne große Schmerzen zu leben, bis er stirbt?

d) Der Unterschied zwischen einem ambulanten Hospizdienst und einem stationären Hospiz?

ambulante Hospizdienste: Betreuung daheim.

stationäre Hospiz: Hier wohnen die Sterbenden bis zum Schluss.

e) Die Grundgedanken moderner Hospizbewegung:

- Der Sterbende und seine Angehörigen stehen im Mittelpunkt.
- Ärzte, Pfleger, Seelsorger, Psychologen und Schmerztherapeuten stehen dem Sterbenden zu jeder Tageszeit zur Verfügung.
- Schmerzen werden gelindert (Morphium)
- Symptome wie Erbrechen, Übelkeit, Durchfall und Atemnot werden behandelt.
- Freiwillige Helfer unterstützen das Hospiz und seine Gäste.

→ Sie lesen ihnen vor, erledigen kleine Besorgungen, sprechen mit ihnen über ihre Krankheit, Sorgen und Ängste und sind somit einfach für sie da.

Die 4 Trauerphasen

1. Nicht-Wahrhaben-Wollen – Die Schockphase

- Tod wird verdrängt
- Große Wut und Verzweiflung
- Schuldzuweisung gegenüber Ärzten, Mitmenschen,...

2. Aufbrechende Emotionen / Das Gefühlschaos

- Hinterbliebene kann den Tod nicht begreifen.
- Im Vordergrund steht die Sehnsucht nach dem Verstorbenen und die Hoffnung auf ein Wiedersehen
- Erinnerungen kommen hoch.
- Realität wird als schmerzlich empfunden.

3. Suchen und Sichtrennen

- Leben verändert sich grundlegend, Tod wird real
- Großer Schmerz
- Zwang, Leben zu ändern

4. Neuer Selbst- und Weltbezug / Sich wieder dem Leben annähern / Neuorientierung

- Neue Situation wird bewältigt.
- Neue Lebensziele
- Verstorbene kann zum inneren Begleiter werden

THEMA 3: Ethik der Weltreligionen

1. Warum glaubt der Mensch?

Der Mensch findet im Glauben Trost, Schutz, er findet den Sinn des Lebens, der Glaube nimmt die Angst vor dem Tod, ...

Funktion von Religion	Erklärung
Angstbewältigung	<p>„Religion hilft mir, meine Ängste zu lindern. Zum Beispiel vor dem Tod, vor Prüfungen, ...“</p> <p>→ Das heißt:</p> <p>Religion hilft, die menschlichen Ängste zu lindern (z.B. vor dem Tod, vor Prüfungen, ...).</p>
Handlungsanweisung	<p>„Irgendwo muss ja festgelegt sein, was gut ist und was schlecht ist. Sonst hat man ja keine Orientierung.“</p> <p>→ Das heißt:</p> <p>Religion gibt Orientierung (Verbote / Gebote).</p>
Verarbeitung von Unrecht und Leid	<p>„Manchmal denke ich, es gibt überall so viel Leid und Ungerechtigkeit. Ich kann das nur mit meiner Religion aushalten.“</p> <p>→ Das heißt:</p> <p>Religion hilft, Krankheiten, Schmerzen, Elend, ... zu ertragen.</p>
Sinnegebung der Welt	<p>„Das ganze Leben kann doch nicht nur aus Schule, Arbeit und Konsum bestehen. Die Religion zeigt mir, dass es noch etwas größeres gibt.“</p> <p>→ Das heißt:</p> <p>→</p> <p>Religion hilft, die Frage nach dem Sinn des Lebens zu beantworten.</p>
Gemeinschaft und soziale Integration	<p>„In meiner Jugendgruppe erfahre ich Gemeinschaftserlebnisse und Gruppenzugehörigkeit. Wir unternehmen viel zusammen.“</p> <p>→ Das heißt:</p> <p>Religion schafft Gemeinschaftserlebnisse und Gruppenzugehörigkeit.</p>

2. Gemeinsamkeiten Christentum – Islam

Gemeinsamkeiten	Islam	Christentum
Abraham = Stammvater		
Heilige Schrift	Koran	Bibel
Monotheismus (=Glaube an einen Gott)	Name für Gott: Allah	Name für Gott: Gott
Regeln (Gebote / Verbote)	5 Säulen	10 Gebote
Gebetshaus	Moschee	Kirche
Jerusalem als heilige Stadt	Mohammed tritt von hier seine Reise in den Himmel an	Jesus lehrte und starb hier
Jesus	Wichtiger Prophet	Sohn Gottes

3. Gebote und rechtliche Normen

Rechtliche Normen

Verhaltensregeln, die nach einem bestimmten Prozess (Gesetzgebung) zustande gekommen sind.

An diese Normen muss sich jede Person halten, egal welcher Religion sie angehört.

Werden diese Regeln gebrochen, kann es zu Strafen kommen.

Gebot

Ethische oder religiöse Regeln, beruhen auf einem göttlichen Gesetz. Deshalb gelten sie ewig und können von Menschen nicht geändert werden, da sie auf dem göttlichen Beruhen

Beispiel	Rechtliche Norm	Gebot
Du sollst nicht ehebrechen.		x
Du sollst fünfmal am Tag beten.		x
Du darfst nicht töten.	x	x
Du darfst nicht bei Rot über die Ampel fahren.	x	
Du musst bei einem Unfall erste Hilfe leisten.	x	
Du sollst keine anderen Götter neben mir haben.		x
Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich.	x	
Du sollst kein Schweinefleisch essen.		x
Du darfst innerorts nicht schneller als 50km/h fahren.	x	
Wenn du ein Tier isst, muss es geschächtet worden sein.		x

3. Friedensstifter/innen



Name: Martin Luther King

Geboren: 15.1. 1929 in Atlanta, USA

Gestorben: 4.4.1968 in Memphis, USA

Wichtige Rede: I Have a Dream

Warum ist er ein Friedensstifter?

Bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts gilt die Rassentrennung in den USA.

- ➔ Er kämpft für die Bürgerrechte und Gleichberechtigung der Menschen.
- ➔ Er unterstützt den damaligen Präsidenten dabei, die Rassengesetze zu beenden.
- ➔ Er benutzt Worte und keine Gewalt, um seine Ziele zu erreichen.



Name: Malala Yousafzai

Geboren: 12.7. 1997

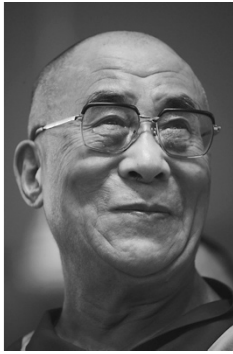
Berühmtes Zitat:

„Ein Kind, ein Lehrer, ein Buch und ein Stift können die Welt verändern“

Warum ist sie eine Friedensstifterin?

Sie lebte in Pakistan. Dort kamen die Taliban an die Macht --> Frauen und Mädchen haben von nun an keine rechte mehr.

- ➔ Malala erzählte in einem Blog wie es den Menschen in ihrem Heimatland geht (dies war strengsten verboten)
- ➔ Sie kämpft für Freiheit und für die Rechte von Kindern und Frauen in ihrem Heimatland.
- ➔ Sie wurde durch die Talibanen angegriffen und kämpfte trotzdem weiter.



Name: Dalai Lama

Geboren: 6.7.1935

Wer ist der Dalai Lama:

Oberhaupt der buddhistischen Kirche. Der Name übersetzt bedeutet „Lehrer, dessen Weisheit so groß ist wie der Ozean“

Warum ist er ein Friedensstifter?

Ziel der Religion ist es, dass der Mensch möglichst viel Gutes tun soll und weder Tier noch Mensch Leid zufügen soll.

- Er reist um die Welt und wirbt um Toleranz, Respekt und ein gewaltfreies Leben



Name: Mutter Teresa

Geboren: 26.8.1910 in Skopje

Gestorben: 5.9.1997 in Indien

Warum ist sie eine Friedensstifterin?

Sie war eine Ordensschwester und Missionarin. Sie wurde durch ihre Arbeit mit Kranken, Obdachlosen und sterbenden Menschen bekannt.

- Ihre Berufung war den Ärmsten der Armen zu helfen.
- Sie kümmerte sich um Menschen, die von der Gesellschaft abgestoßen wurden (Leprakranke, Obdachlose,...)
- Sie gründete einen Verein der „Nächstenliebe“

Viel Erfolg bei euren Vorbereitungen 😊